

SEN, WALSER. – 6 Anf. [C]aess. ICH, MOMMSEN, WALSER. – 6 Ende a s[olo] refecerunt] ICH, MOMMSEN, a s[olo] sumptu suo fecerunt, curante] KUHOFF, siehe Nr. 704. – 7 Ende pr(ae-side) WALSER, pr[aes(ide) prov(inciae) dedic(averunt)] ICH, pr[aes(ide) prov(inciae) curante] MOMMSEN; pr[aeside p(rovinciae) M(aximae) S(equanorum)] KUHOFF.

Die in der Inschrift genannte Mauer ist Teil der Befestigung des Kastells von Oberwinterthur KASCHUBA, HEDINGER, WILD/WINDLER.

Datierung: Zwischen 10. Dez. 293 und 31. März 294 n. Chr. wegen *tribunicia potestas XI* des Diocletian und *imp. IX* des Maximilian, siehe KIENAST 2017, 258, 264.

#### 418 (= EDCS-10900319) Grabinschrift (?)

Fragment aus Sandstein, allseitig gebrochen mit flacher Rückseite, offenbar zur Wiederverwendung beschnitten. Maße (18)×(44)×(26,5), Buchst. 6,5 WIEGELS.

Gefunden 1933 in Oberwinterthur (ZH) »in der Nähe des Kirchenhügels« NESSELHAUF/LIEB. Daraufhin in die Sammlung des Historisch-Antiquarischen Vereins Winterthur gelangt (Inv. 3087) und dann ins Kirchengemeindehaus Oberwinterthur gebracht, wo WIEGELS im Jahr 1987 die Autopsie vornahm. Heute im Museum Lindengut in Winterthur (Inv. Nr. HAVW 3087) nach Auskunft von Kurt Altorfer (Sammlungen, Baudirektion Zürich) im Jahr 2018. Lesung nach Foto.



-----?  
[---]QDON · P+[---]  
[---]I · indulg(ent-) · [---]  
-----?

Foto: CIL Projekt XIII/2 Flensburg-Trier.

BOUFFARD 1943, 15; NESSELHAUF/LIEB 1959, 91. – Cf. EWALD 1974, 158 Nr. ZH 21.

1 [---]DON.I[---] BOUFFARD, der *don(um)* vorschlägt, *don(um)* oder *-avit*) NESSELHAUF/LIEB im Komm. – 2 [omn]i indulg(entia) NESSELHAUF/LIEB im Komm. Die Buchstaben-größe deutet vielleicht auf eine Grabinschrift, sodass evtl. zu lesen ist: *patr]i indulg(entissimo) ...*

Datierung: 2./3. Jh.

#### Kleininschriften (instrumentum domesticum)

#### 419 (= EDCS-10900322) Besitzerinschrift

Fingerring aus Gold mit rechteckiger Schmuckplatte; auf dieser ist die Inschrift *fidem* eingraviert, daneben umlaufend auf dem Reif *Constantino*. Diam. 2,7; Breite des Rings 0,5, Dicke 0,1; Platte 0,9×1,1. Buchst. 0,2.

Gefunden 1935 bei Oberwinterthur (ZH) »an der Frauenfeldstraße (...) im Acker von Hch. Peter« VOGT 1935. Noch im selben Jahr vom Landesmuseum in Zürich erworben VOGT 1936, heute ebendort (Inv. 36043). Autopsie durch BALDASSARRE im Jahr 2018.



*Fidem Con[st]q[nt]ino.*

Treue dem Constantinus.

Foto: Y.B.

VOGT 1935, 65; VOGT 1936, 19; NESSELHAUF/LIEB 1959, 93.

Mittlerweile sind mehr als 25 vergleichbarer Treueringe (alle mit demselben Gewicht) für Constantinus I. bekannt siehe EDCS Juni 2019; zu solchen Geschenken des Kaisers BEYELER 2011, bes. 277–289; überzeugende Datierung eines derartigen Rings aus Trier SCHWINDEN 2007.

Datierung: 313–316 n. Chr. (SCHWINDEN).

#### 420 (= EDCS-44200142) Besitzerinschrift

Fingerring aus Bronze mit umlaufender Inschrift. Der Ring ist innen rund und außen achteckig, wodurch acht Schriftfelder entstehen. Diese sind mit Kerbleisten und Rillen gerahmt. In den acht Feldern ist je ein Buchstabe eingepunzt. Durchmesser des Rings außen 2, Breite 0,7, Dicke 0,1. Buchst. 0,3. A ohne Querhaste, zweigestrichenes E, liegendes S.